

2. Tagebücher / Selbstzeugnisse

Tagebuch von August Hermann Francke.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 01.01.-31.12.1722

08. November 1722

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-455

Die gestrichelte vor der Taffel und
über derselben festhalten eine gute
Verbreitung auf weiteren unterrichtlichen
gan u. Fortbildung in sich; und
wird nach der Taffel noch einige
dazu veranlaßt mit dem fast von
Oppen u. dem Hrn. Hallmeister
von Hül gestrichen.

Am 8^{ten} Okt. 1722.

Meine meditation.

Ich war früh nach 4 Uhr auf,
und pflichte mich mit Gebeth
und meditation zur Handt;
dagegen bald den fast von
Oppen, bald den fast von
Lamprecht, bald der H. von Hül
Lernen, u. andere, mit denen
ich, was möglich war, kurz verkehrte,
und mit einigen besuchte. Der
Cantor predigte die Kinder, u. ich
gab ihm vor der Handt, Nun
früht auf links Hr. gam. u. nach
der Hand: Dahlen besichtigte auf
zu singen; Nach 9 Uhr ging ich
in die Kirche; sprach dem Kanzler,
H. Kistner in der Kanzel; am
nächsten Morgen von 25 Jahren,
das wurde in Lilla Andacht, aber,
was mir andere sagte, sich mehr
zu Dr. Heineccio, als zur Theolo-
gisch Facultät gesellen; was im
einzelnen modest und abmüß.

Meine Freundschaft.

Ihr Freundschaft wafte ich über das ewigkeith.
 Wang: Rom. 23. Trin. Matth. 22, 15-22.
 das Bräutigam. Joh. 28, 20. coll. Matth.
 10, 16. In dem Exord: fange ich an,
 der evangelische Text fündlich nach
 dem mündlichen das ficht, da das, was
 darin vorgefchrieben, gefch, un-
 gefch, namf. nicht vor feinem
 Leiden, da fief Christus als das wahre
 vorandacht Opfer - dem fien ringe-
 hallat, w. nun fien höchst nach als
 mitten unter den Wölfen, die
Propofition war: Das dem Gottes
mitten unter den Wölfen; ein ab
unter ihm gefundat mündlich. 2.
fief fündig vorweisen 3. münd-
lich gefundat.

L. 1. (a) Unpüßlich a. nach der fien
 da beginnen b. fien eigenen da-
 künft c. nach der Tofeiff.

ß) Kommt unter den Wölfen, als von
 unter derge gefundat u. vorandacht
 Act. 4, 28. 1. Pet. 1, 19. Um mündlich
 Ep. 53. 2. Cor. 5, 21. Wir waren da
 pfühlig, fo das unpüßliche, in
 dem fief vorandacht Joh. 8, 46.
 1. Pet. 2, 22. Ebr. 7, 26. Joh. 1, 29.
 mündlich mit aus pfühlig zu unpüßli-
 gen, aus Wölfen zu Lämmer, in dem
 wir uns wüßte mit feinem blut, fien
 ligit durch den heiligen Geist.

L. 11. fündig (a) vor Mündchen,
 die fündlich nennt;
 fien fien fündlich vorpüßlich.

13.
die Gesinnung von ihm, so dinst
ihm freige, ihm beventworet.
(3) vor Gott, als das Opfer Gottes,
als vom Vater in den Welt gesandt,
daß er von der Menschheit einige
der inneren Feindlichkeit des Berufs,
so wolte müßte, als das Willen
seiner Natur, wandelte um
Lage, da er nicht fürchte sich zu schenken
Joh. 12, 9. 10. unterwerft sich
dem Leiden.

(V) solches gesehe für mich. Wir
haben den Feindlichkeit verloren;
so müßte für mich minder verwer-
den; obedientia passiva et activa.

L. III. Unverloft

a) in seinem ganzen Leiff. May
dem Übergang, im Tode, n.
sich nach der Disziplin Joh. 7,
30. 44. c. 8, 20. Luc. 22, 53.

b) ein im Tode; dann er
nicht minder ein von den Tode,
n. ging zum Vater, von welcher
er Übergang war, n. sollte sich
für das Opfer der Magast

V) selbst gesehe für mich, die
wir nicht verstanden sollte, mich
vom Tode zu erretten, n. ein
im Tode mich zu verfallen zum ewigen
Leben.

den ganzen Tractation mit der
stündigen application vorzüglich, n.
nicht eine besondere application

mit Freude an der Jesu's bigge-
 gut ad agnitionem culpae, fidem
 in Christum, eius imitationem,
 et admittenda solatia et firma-
 menta fidei, argumentis et teptis
 deservitis. Ueberhaupt mündet die
 ganze Handlung in tractatione et appli-
 catione so eingerichtet, daß auf diese
 Jesu'sen Christum in seinem ganzen
 Werk der falschen Verkündigte, die
 ganze Ordnung der Welt ihm wechse-
 len mit Frucht u. Liebe erwidert,
 zu gründlicher Forschung - bekehrung
 erweckte, und Christum erlasse,
 sein so viel seiner Heiligkeit,
 manden, als ihm möglich, setzen,
 besuche, und den Möglichkeit zeigen
 u. den möglichsten u. Besten - erichte
 verhoffen; summa, zum besten Gottes
 der sich für ihn vorbringen lassen, für
 zu bring, u. für alle zu können
 zu weisen lassen, den dem Lün-
 den Gottes in seiner Unschuld u.
 Sanftigkeit messelgeten, u. den ge-
 wissen Ernst als dem Litten, daß
 für sich unter den Wölfen, unter
 wolken für sich im Lichte - Lün-
 gen müssen, unerschöpfte nachsehen
 würden.

Die Beyerle gefalt.

Wird der Handlung mündet gleich ge-
 schickat. Wird mündet dem bald die
 fol. Mer. Lün, von Beyerle u.
 Lün, muß für Lün. Lün vor-

Zuf. Aufsatz mit 3. Bürgerin.

Baroness Verantwortung.

153.
 wenigstens gleich, nach befehliger Anweisung
 in der angeführten Forderung, daß ich
 mit ihr besser müßte. Die geyßliche
 n. Die fälsche fälsche fälsche von der
 Forderung n. ihrem Leben zu sterben,
 eine unsterbliche. müßte, zu werden,
 n. gab mir Gelegenheit vieles zu
 ihrer Forderung zu werden. Eine solche
 die mir, wie z. Dr. Treuner die
 seine Verantwortung, so es ist von der
 z. Dr. Treuner n. von mir ge-
 geben, den neuen Genuß bei ihr ge-
 legt zu dem Vertrauen, so sie zu
 mir fälsche; n. habe es ihr selber
 fälsche, es so auch zu fälsche von
 mit gestanden, aber es habe sich ge-
 troffen, daß es in ein Wirtel-
 fälsche können, da wie beide fälsche
 können n. von niemande abhänge
 genommen, da habe es so in einem
 Versuch verachtet, n. für die
 unsere Vaden, da wir miteinander
 der gestanden, übermüßig nach,
 daß wir beide nicht mehr, n.
 ungeschieden, gottes fälsche n. der
 nach besten fälsche.

Lebteste die Prinzessin.

Ich ging eine nach für Princesse
 Christiana Charlotte, die in ein-
 fälsche n. mit einem neuen
 Christen für einen zu machen fälsche
 n. fälsche die beiden fälsche v. Cyprian
 derin zu geben apostolischen. Derin
 solchen Forderung, auch von ihr mit
 fälsche zu nehmen gegeben, eine ge-
 contraktom.

Ward zur Fürstin gerufen.

Discurs von dem Aufwand. ge.
Thun.

Da wir im Gesellschaften, hies uns
die Fürstin abzuweisen zum Caffé;
w. als wir davon ein wenig geschlo-
ssen, hies die Fürstin abzumale-
nissen. Die Princessin war in
großer Bewegung, ging aber
davon mit fröhlicher in ihrer ge-
wöhnlichen Gewand, also sie von
ihrer großen Bewegung nicht
verborgener liest. So hielt die
Akte bey der Fürstin, so ward
nicht wir, auch die Schwester ge-
langene in Siberien, da ist
ihre dem ihrem Befehl und
die Anweisung der Affen
verfügt, auch wie Gott der
gesandter einen dreyßigen
Quaden, w. einen gesandten
Ambassaden aus England zu
108 Jahren befohlen hat. Dem
hielt der Discurs auch die Für-
stin zu hören, welche man oft
mal aus Chloz D. Sporen
sehr zu nennen pflagen, wegen
ihrer Festung, so sie gegen ih-
re selbst; von dem Gottsaligkeit
w. Anweisung ihrer ganzen Land-
schafft die Fürstin sehr inwendig.

liebe Braut fette. Auf
wachte die Götterin des
panar's Entzückung, den die
gefalt fette, wofen ihr
ber, wie sie mochte, die
Götterin verlor fette. Vor
euch ist ihnen zugesagt
ein Exemplar von fette
gesicht. Es ward wofen
des gesicht, wofen ab
gesicht wofen wolte; aber die
Götterin verlangte, das ist
länger bleiben möge; sie ist
vor fette wofen morgend
Tag zu bleiben. Die Abend
mahlzeit gab ein wofen
ganzt, wie die Mittag's mahl
zeit, zu vielen guten gesicht
von d. Erinnerung. Nach
der selben hat die Götterin
von Götterin fette, d. fette
wofen die Götterin von fette
das wofen fette zu fette
beim fette geacht wofen.
Die Götterin von fette war
gegen Abend krank wofen
wofen die Götterin fette
das fette von fette

Vor fette wofen Tag
zu fette bleiben.

Die Abendmahlzeit.

noch in Gegenwart anderer etc.
 was zu ihrer Befreyung fowen-
 dlich sehr gerathet worden.
 Am 9.^{ten} November, 1792.

Bestenfalls mit

Brüder an den Herrn von
Weydel.

Antwort Weydel.

Brüder nach Galt.

Bestenfalls mit P. Günstig.

Brüder, vorerst dem Gebot
 eines einzigen Gottes mit d.
 G. v. Weydel u. dem H.
 von Galt, geschrieben
 Brief an den Herrn von
 Galt, von dem Galt,
 Günstig, von dem Galt,
 der mit Galt von dem
 Galt, zu Galt, wofür,
 u. Galt, die mein Galt,
 so geschrieben Galt, wider
 mein ganz Galt, d.

X Galt liegt.

Und weil d. Galt von Galt
 jemandem nach Galt, Galt,
 so geschrieben Galt, an mei-
 ne Galt.

Galt, Galt von dem Galt,
 von Galt wider zu der

Galt, Galt, Galt, die mit
 Galt, wider an Galt,
 mit d. Galt, Galt, Galt,
 Galt, Galt, d. Galt, Galt